

ERFAHRUNGSBERICHT

Auslandssemester an der DTU in Kopenhagen, Dänemark

Titus Waldner

waldtitus@gmail.com

Maschinenbau, Konstruktion und Entwicklung an der DHBW Stuttgart
Jahrgang 2017 und Auslandssemester durchgeführt im 5. Semester (Wintersemester)



Vorbereitung des Aufenthalts

Die Vorbereitung eines Auslandsaufenthalts innerhalb der EU und über das ERASMUS-Programm läuft recht unproblematisch ab. Nachdem man beim Auslandssamt der DHBW seinen Wunsch geäußert und sich beworben hat, muss man nur noch der Schritt-für-Schritt-Anleitung folgen und alles läuft nach Plan. Dazu gehören u.a. das Nachweisen von Englischkenntnissen auf B2 Niveau (auf jeden Fall machbar!) und das Ausfüllen des Learning Agreements. Dazu habe ich mich über den online Course Plan der DTU über in Frage kommende und interessante Vorlesungen informiert, diese zusammengetragen und mit meinem Studiengangsleiter besprochen. Nachdem dieser mit meiner Wahl einverstanden war und wir das Agreement unterschrieben hatten, muss sich nur noch vor Deadline online für die Kurse angemeldet werden. Die Einschreibung an der auswärtigen Uni läuft komplett im Hintergrund ab und man muss sich nur um die Organisation seiner Vorlesungen kümmern und dem Semester an der DHBW entsprechend viele ECTS sammeln.

Eine kleine Herausforderung stellte jedoch das Finden einer Bleibe dar. Über die DTU kann und sollte man sich für die Vergabe von Unterkünften melden. Es gibt keine Garantie, aber evtl. bekommt man ein Zimmer in einem der Wohnheime auf dem Campus. Ich habe mich zusätzlich noch über findroommate.dk auf die Suche begeben und darüber tatsächlich ein Zimmer in einer privaten WG in Kopenhagen gefunden.

Auf die Stadt und Kulturelles habe ich mich nicht großartig vorbereitet, weil mir klar war, dass zwischen Deutschland und Dänemark keine allzu großen Unterschiede bestehen und ich neue Eindrücke einfach auf mich zukommen lassen wollte. Man sollte sich nur ein paar dänische Kronen und eine Kreditkarte organisieren.

Studium an der DTU

Nach einer Introduction Week, die einen mit seiner Buddy Group, einer Gruppe aus etwa 15 weiteren Exchange Students, bekannt macht, sinnvolle Vorträge enthält, und mit dem Campus vertraut, fing auch direkt der Vorlesungsbetrieb an.

Jeder Tag ist dabei meist in zwei Blöcke aufgeteilt, von denen jeder, einer vormittags, einer nachmittags, 4 Stunden geht. Eine Vorlesung findet meist in den ersten zwei Stunden statt, während die restliche Zeit für Gruppenarbeiten und das Bearbeiten begleitender Assignments vorgesehen ist. Ich habe mich für folgende fünf Kurse entschieden:

Introduction to Future Energy: Wie der Name sagt, ging es hier um einen Überblick über neue und zukunftswürdige Formen der Energiegewinnung, Energiespeicherung und die Physik dahinter. Verschiedene sehr interessante und qualifizierte Professoren haben sich den Kurs geteilt und abwechselnd die Vorlesungen gehalten. Abgeschlossen wurde der Kurs mit einer multiple-choice Klausur.

Hygienic Design in the Food Industry: Auch dieser Kurs bestand aus einer klassischen Vorlesung und zudem aus begleitenden Assignments, die in Gruppen bearbeitet wurden. Immer wieder mussten Lösungen eingereicht werden und am Ende eine Klausur geschrieben werden. Thematisch befassten wir uns mit Richtlinien und Normen aus der Lebensmittelindustrie, dem Design von Produkten, die dort Anwendung finden, und dem Aufbau und der Reinigung von Fertigungseinrichtungen für Lebensmittel.

Industrial Design: Dieser Kurs umfasste einen Leitfaden zum Schöpfen innovativer Ideen, das zeichnerischen Sketchen von Produkten und den Entwurf eines eigenen Produkts. Bewertet wurde am Ende ein schriftlicher Report in Verbindung mit einem kurzen Vortrag. Thema war das Entwerfen einer neuen Produktlinie für den dänischen Hersteller von Armaturen und Wasserhähnen „Vola“. Der externe Dozent berichtete dabei auch über eigene Erfahrungen aus Entrepreneurship und seinem Beruf.

Life Cycle Assessment: An diesem Kurs besonders war, dass dieser nur über ein online Portal stattfand. Alle nötigen Materialien zum Durchführen einer Lebenszyklusanalyse entweder eines Produkts der Wahl oder der vorgegebenen Photovoltaikanlage wurden gegeben und in regelmäßigen Abständen mussten schriftliche Ausarbeitungen abgegeben und online Tests absolviert werden. Die Professorin kümmerte sich um ausführliches Feedback und so konnte man komplett in Eigenregie in das Thema der Lebenszyklusanalyse einsteigen.

Biologically Inspired Design: Am besten gefallen hat mir dieser Kurs. Er fand in DTU's Skylab statt, einem offenen und 24/7 zugänglichen Gebäude, das Besprechungszimmer, Workshops für Metallarbeiten, Holzbearbeitung, 3D-Druck, Lasercutting, ein Labor und eine Küche enthält. Vereinzelt Vorlesungen und z.B. ein Besuch Kopenhagens Zoo unterstützen die überwiegende Gruppenarbeit, in der ein spezielles Problem durch Inspiration aus natürlichen Phänomenen gelöst werden sollte. Regelmäßige Präsentationen der Zwischenergebnisse, ein finaler Report und ein entworfenes Poster mit einem kurzen Pitch des erarbeiteten Konzepts bildeten die Bewertungsgrundlage.

Hier noch ein paar bildliche Eindrücke von der DTU:

DTU Skylab, ein Vorlesungsraum (man beachte wie digitalisiert das Studium ist), Innenhof



Leben in Kopenhagen, Dänemark

Dadurch, dass ich eine wunderschöne WG im Stadtteil Østerbro inmitten von Kopenhagen gefunden habe, verbrachte ich viel Zeit in der Stadt. Über meine dänischen Mitbewohner und Freunde, die ich über Musik kennenlernte, hatte ich auch außerhalb der DTU viele Kontakte. So konnte ich viel von der Stadt sehen und wertvolle Tipps von Locals abgreifen.

Ganz wichtig für Kopenhagen: Schnellstmöglich ein Fahrrad besorgen! Die Stadt gilt als eine der besten Fahrradstädte und es gibt mehr Fahrräder als Bewohner. Außerdem kann ich raten, so lange es zu Beginn des Aufenthalts noch warm ist, die Nähe zum Wasser auszunutzen. Bei gutem Wetter hängen ALLE am Meer und an den Kanälen rum, trinken Bier (Davon trinken die Dänen sehr viel!) und gehen

baden. Im Winter dagegen kann es sehr nass und dunkel werden. Die Zeit lässt sich dann aber sehr schön in Kopenhagens Cafés, Museen und im eigenen Heim gestalten. Dänen konnte ich nämlich als sehr offen kennenlernen und der Abend wird immer gemütlich und ohne zu viel Arbeit gestaltet.

Über die DTU hatte ich sehr gute Freunde aus der ganzen Welt. Symbolisch für ein Auslandssemester war unser Roadtrip nach Norwegen, bei dem Holland, Hong Kong, Indien, Bangladesch und Deutschland in einem kleinen Auto vertreten waren. Kultureller Austausch geht dann ganz automatisch und man kann Menschen aus ganz anderen Verhältnissen mit anderen politischen/sozialen/wirtschaftlichen Umständen auf freundschaftlicher Eben begegnen. So ist auch Kopenhagen als Stadt sehr international geprägt und man kann sich auf regen Austausch und Kontakte zu Menschen aus verschiedenen Ländern freuen.



Persönliches Fazit

Mein Auslandssemester war auf jeden Fall das Wertvollste Semester meines ganzen Studiums. Sowohl fachlich als vor allem aber auch sozial und persönlich konnte ich dort die größten Fortschritte machen. Die sehr innovative und moderne DTU vermittelt aktuelles Wissen und bietet eine angenehme Lernatmosphäre, in der einem immer geholfen wird. Enger Kontakt zu den Professoren, die in Dänemark ganz selbstverständlich mit ihrem Vornamen angesprochen werden, viel Gruppenarbeit, verschiedenen Lehrmethoden und das Campus-Feeling machen das Studium sehr abwechslungsreich und familiär.

Zudem ist Dänemark ein interessantes kleines Land, in dem alle Menschen sehr gutes Englisch sprechen, offen für internationalen Austausch sind, bei jedem Wetter Fahrrad fahren und das Leben genießen. Und dabei haben sie die ambitioniertesten Klimaziele, eine sehr schöne und moderne Hauptstadt und finden meist einen gesunden Mittelweg zwischen Arbeit und Freizeit.

Gerade das „Springen ins kalte Wasser“ und der Zwang, sich in einem unbekanntem Land zurechtzufinden, Freundschaften zu knüpfen und sein Leben auf die Reihe zu bekommen, kann für das spätere Leben wertvolle Erfahrungen mit sich bringen. Wenn möglich, sollte sich jeder Student um ein Auslandssemester bemühen!

Bei spezielleren Fragen kann sich gerne über die eingangs angegebene email bei mir gemeldet werden.